



Rede HV 28. September 2011

ADLER Real Estate AG

Ordentliche Hauptversammlung

28. September 2011

1. Teil

Barbara Yaltrak

Vielen Dank Herr Pahlke,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich zu unserer diesjährigen Hauptversammlung in Hamburg.

Wir werden auch dieses Jahr in bewährter Art und Weise den Vortrag des Vorstandes aufteilen. Herr Harloff wird Ihnen den aktuellen Stand der Wohnimmobilien präsentieren, den Jahresabschluss 2010 erläutern und Sie über die Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr informieren. Mein Teil des Vortrages umfasst Informationen zu der Entwicklung unseres Unternehmens sowie zu den gewerblichen Immobilien in der ADLER AG.

Starten werde ich mit den üblichen Regularien, deren einzelne Punkte Sie der Tagesordnung entnehmen können.

Dies sind die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes, die Entlastungen der Organe und die der Hauptversammlung zustehende Wahl eines Wirtschaftsprüfers.

Ich wende mich jetzt einigen Punkten der Tagesordnung zu, die - so meinen wir - einer besonderen Erläuterung bedürfen.

TOP 5

Bestellung des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2011

Nachdem wir mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Hamburg, als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer gute Erfahrungen gemacht haben, schlägt der Aufsichtsrat diese Gesellschaft zur Wiederwahl für das Geschäftsjahr 2011 vor.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, den für unsere Gesellschaft Verantwortlichen bei Ebner Stolz Mönning Bachem für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit zu danken.

TOP 6

Beschlussfassung über die Änderung der Satzung der Gesellschaft bezüglich der Zusammensetzung des Vorstandes

Derzeit sieht die Satzung der Gesellschaft vor, dass der Vorstand aus mindestens zwei Personen bestehen soll. Hier ist nun eine Anpassung dahingehend vorgesehen, dass der Aufsichtsrat in Zukunft die Option erhält, den Vorstand auch lediglich mit einer Person zu besetzen.

TOP 7

Beschlussfassung über den Verzicht auf eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge

Dieser Punkt betrifft den Verzicht auf eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge. Da der Vorstand der Gesellschaft derzeit lediglich aus Herrn Harloff und mir besteht, erachten wir die bisherige Regelung zur Veröffentlichung der Bezüge für ausreichend.

TOP 8

Beschlussfassung über die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals und entsprechende Satzungsänderungen

Am 23. August 2011 war nach fünf Jahren die Ermächtigung, das Grundkapital unserer Gesellschaft zu erhöhen, ausgelaufen. Wir bitten Sie nun erneut um die Ermächtigung, das Kapital einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 7,5 Mio. Euro auszuweiten.

Unsere Gesellschaft sollte in der Lage sein, bei Bedarf rasch und flexibel handeln zu können und muss dazu über die notwendigen Instrumente der Kapitalbeschaffung verfügen. Mit dem genehmigten Kapital können wir Kapital beschaffen, um Immobilien oder Unternehmensbeteiligungen zu akquirieren oder auch sonst aus Gründen des Gesellschaftsinteresses Aktien ausgeben, ohne dass wir zuvor jeweils eine Hauptversammlung einberufen müssen.

TOP 9

Beschlussfassung über die Anpassung der Satzung aufgrund Erlöschen der Ermächtigung zur Ausgabe von Bezugsrechten und zur Schaffung bedingten Kapitals (bedingtes Kapital I)

Dieser Beschluss stammt aus dem Jahr 2006, und die Ermächtigung zur Ausübung endete am 20. April diesen Jahres. Vorstand und Aufsichtsrat sind zu der einhelligen Meinung gekommen, dass zum jetzigen Zeitpunkt eine neue Ermächtigung nicht notwendig ist und der entsprechende Paragraph in der Satzung ersatzlos gestrichen werden kann.

Meine Damen und Herren,

ich beende hier nun meine Erläuterungen zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und bitte – mit Blick auf die spätere Abstimmung – um ihr Votum für unsere Vorschläge.

Und damit komme ich nun zu dem angekündigten Überblick über die Geschäftsentwicklung im vergangenen Jahr. Das wirtschaftliche Umfeld, in dem sich unsere Gesellschaft bewegte und bewegt, war und ist durch erhebliche Ups und Downs gekennzeichnet. Mussten wir in Deutschland noch im Vorjahr 2009 durch die tiefste Rezession seit Kriegsende gehen, erreichten wir im Berichtsjahr 2010 mit einem Plus des Bruttosozialprodukts von 3,6 % das höchste Wachstum seit der Wiedervereinigung. Deutschland erwies sich auch insgesamt als Konjunkturlokomotive in Europa. Unser Land profitiert von dem vergleichsweise niedrigen Kurs des Euro, so dass insbesondere die Exportwirtschaft unseres Landes erhebliches Wachstum erzielt mit entsprechend positiven Auswirkungen auf unseren Arbeitsmarkt.

Die gute Konjunktur hat auch den Immobilienmarkt gefördert, wobei es eigentlich nur am gewerblichen Markt wieder aufwärts gehen musste, denn der Wohnimmobilienmarkt, der bereits völlig unbeeindruckt durch die Krise ging, erlebt einen Boom wie zuletzt seit der Wiedervereinigung.

Ein wichtiger Faktor für die Stärke des Immobilienmarktes ist die Zinsentwicklung. Trotz des hohen Wirtschaftswachstums und der anziehenden Inflation mussten die Notenbanken ihre Zentralbankzinsen niedrig halten. Dies wird im Übrigen unserer Ansicht nach auf lange Sicht so bleiben, da höhere Zinsen sicher einen Kollaps der Finanzwelt zur Folge hätten. Zunächst würden diverse Staaten in Europa und schließlich auch die USA unter einer womöglich explodierenden Zinslast zusammenbrechen, in der Folge die Banken und dann der Rest der Wirtschaft. Aus diesem Grund hat die US-Notenbank ja schon vor einigen Wochen erklärt, ihre Zinsen zumindest in den kommenden zwei Jahren auf einem Niveau nahe Null Prozent zu halten.

Die günstige Zinsentwicklung ist ein wesentlicher Grund für die boomenden Preise an den Wohnimmobilienmärkten in den deutschen Ballungszentren. Die günstigen Finanzierungsmöglichkeiten verstärken den Zulauf und machen Wohnimmobilien als Kapitalanlagen konkurrenzfähig. Es werden bereits Renditen von unter drei Prozent pro Jahr akzeptiert, da diese höher liegen als das, was Geld und Kapital auf Bankkonten bringen. Daneben befördern strukturelle Gründe den deutschen Wohnimmobilienmarkt, etwa die neue Landflucht, die Zahl zunehmender Haushalte, der wachsende Pro-Kopf-Bedarf an Wohnfläche und schließlich der zu geringe Neubau.

Die Tendenz am Wohnimmobilienmarkt wird sich auf Sicht von mehreren Jahren noch verstärken. Wir stehen erst am Anfang eines Booms an den Wohnimmobilienmärkten. Derzeit sind die Auswirkungen erst in den großen Städten, insbesondere in Hamburg, Berlin und München, zu studieren. Die Mittelzentren werden folgen und selbst in ländlichen Regionen wird sich die Nachfrage wieder verstärken, wenn viele sich die Mieten und Preise in den Boom-Regionen nicht mehr leisten können.

Die gewerblichen Immobilienmärkte profitierten ebenfalls von der guten Konjunktur. Die Büroflächenvermietung zog und zieht wieder an, die erheblichen Leerstände werden wieder etwas abgebaut. Wohn- und Geschäftshäuser oder auch reine Geschäftshäuser mit hohen Anteilen an Laden- und Büroflächen sind als besondere Asset-Klasse auch wieder stärker im Fokus der institutionellen Anleger. Die Faktoren steigen bzw. die Anfangsrenditen sind gesunken.

Das Umfeld scheint für unsere Gesellschaft also bestens geeignet zu sein für eine positive Geschäftsentwicklung. Doch leider bestehen auch einige Negativeffekte. Die massive Finanzkrise scheint nämlich nicht ausgestanden; viele Banken steckten und stecken offenbar derzeit wieder tief im Schlamassel von erheblichen, womöglich nicht mehr werthaltigen Forderungen an Staaten wie Griechenland, Spanien, Portugal oder Italien.

Die Finanzierung von Risiken, zum Beispiel von gewerblichen Immobilienprojektentwicklungen ist extrem schwierig und aufwändig geworden. Es stehen kaum noch Banken für derartige Finanzierungen zur Verfügung und falls doch, dann nur unter der Voraussetzung deutlich erhöhten Eigenkapitalnachweises.

Für unsere Gesellschaft ist diese Situation in zweierlei Sicht problematisch. Einerseits steht uns auf diese Weise kaum Fremdkapital zur Verfügung, um aus eigener Kraft unser bestehendes Portfolio zu entwickeln; andererseits ist eine Verwertung unserer Assets schwierig, da die Käufer den gleichen Finanzierungsvoraussetzungen unterliegen.

Es wäre schön gewesen, wenn wir bereits im Jahr 2009 genügend liquide Mittel gehabt hätten, um mit Projekten oder Bestandsakquisitionen in die zu erwartende Entwicklung am Immobilienmarkt rechtzeitig und zu günstigen Konditionen einzusteigen. Doch leider verfügten wir nicht über diese Mittel, sondern nur über ein umfangreiches Portfolio, das nur schrittweise entwickelt und veräußert werden kann. Bekanntlich hat unsere Gesellschaft ihr Portfolio im Wesentlichen mehr oder weniger noch aus langer Vorzeit geerbt. Wesentliche Teile dieses Portfolios kommen erst nach umfangreichen baurechtlichen Prozessen in eine weiterzuentwickelnde Situation bzw. in eine Lage, profitabel verkauft zu werden.

So stand das Geschäftsjahr 2010 in erster Linie noch im Zeichen der Konsolidierung und Restrukturierung, die im Vorjahr in der Folge der schweren Finanzkrise vorgenommen werden musste. Bekanntlich war unsere Gesellschaft durch die Auswirkungen der Krise gleich mehrfach getroffen worden: so musste die Zusammenarbeit mit der AIG Global Real Estate Investment (Europe) Ltd., zugleich wichtige Grundlage für das Asset- und Property Management, wegen externer Probleme im weltweiten AIG-Konzern aufgegeben werden. Zusätzliche Investitionen in den weiteren Ausbau des Asset Managements mussten gestoppt werden. Investitionen in neue Projekte gerieten ins Stocken, etwa in

McKinney/Texas, wo ADLER zusammen mit Partnern in die Entwicklung und den Bau von Mietwohnungen investiert hatte, und wo die Bankenkrise in den USA eine zügige Baufinanzierung verhinderte.

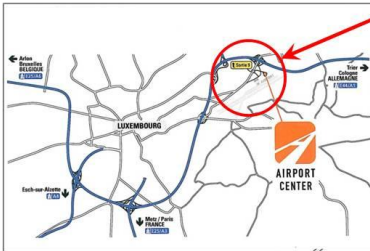
Die Einstellung der Aktivitäten im Asset Management führte zu einer Anpassung der Organisation und zum erforderlichen Abbau der Kapazitäten und Arbeitsplätze, die zuvor für das Geschäftsfeld aufgebaut worden waren. Diese Maßnahmen sorgten bereits im Berichtsjahr für eine deutliche Kosteneinsparung.

Neben der Restrukturierung und Neuorganisation haben wir uns also auch 2010 darauf konzentriert, die eigenen Bestände weiter zu entwickeln. Bei der Entwicklung dieses Portfolios konnten wir erneut viele kleine Schritte machen, jedoch noch keine spektakulären Erfolge verbuchen.

Meine Damen und Herren,

bitte erlauben Sie mir noch einige Ausführungen zu den verschiedenen Projekten, wobei ich über die Lage von 2010 hinausgehe und aktuelle Entwicklungen einbeziehe.

Airport Center Luxembourg



Gesellschafter	ADLER 10% AIG 90%
Nutzung	Bürogebäude direkt am Flughafen Luxembourg
Grundstück	4.850 m²
Mietflächen	17.627 m² 533 Parkplätze
Vermietungsstand	ca. 64%

In Luxemburg sind wir in unveränderter Höhe mit 10 % an dem Airport Center Luxembourg beteiligt, einem Bürogebäude in direkter Nachbarschaft zum Luxemburger Flughafen und in unmittelbarer Nähe zur Autobahn. Das Gebäude mit ca. 17.500 m² Nutzfläche weist nach Abschluss von neuen Mietverträgen aktuell einen Vermietungsstand von ca. 64 % aus und dieser liegt damit erfreuliche 15 % höher als Anfang 2011. Die Verhandlungen mit weiteren Mietinteressenten laufen und würden bei erfolgreichem Abschluss zu einer weiteren deutlichen Verbesserung des Vermietungsstandes führen. Wie bereits im letzten Jahr berichtet, werden die notwendigen Renovierungsmaßnahmen unter anderem durch Einsatz von zusätzlichem Eigenkapital seitens der Gesellschafter AIG und ADLER durchgeführt.

Mit der finanzierenden Bank wurde die Prolongation des Ende dieses Jahres auslaufenden Darlehens vereinbart. Derzeit erfolgt die vertragliche Umsetzung zur Verlängerung um 6 Monate. Eine längerfristige Bindung ist nicht möglich, da sich die Bank vollkommen aus dem Finanzierungsgeschäft in den Benelux-Ländern zurückzieht. Daher werden bereits Gespräche zur Refinanzierung mit verschiedenen Banken geführt.

Unser Joint-Venture-Partner AIG hat parallel zu den erfolgreichen Vermietungsbemühungen Gespräche mit Kaufinteressenten über das Gebäude aufgenommen. Ein potentieller Kaufinteressent hat seine Due Diligence Ende Juli dieses

Jahres abgeschlossen und es werden derzeit Verkaufsgespräche geführt, wobei konkrete Ergebnisse zum heutigen Tag noch nicht vorliegen.

Meine Damen und Herren, hinsichtlich unserer Grundstücke in Offenbach und Homburg konnten wir jeweils einen Optionsvertrag in 2010 abschließen, was uns einen großen Schritt in Richtung der angestrebten Verkäufe bringt.

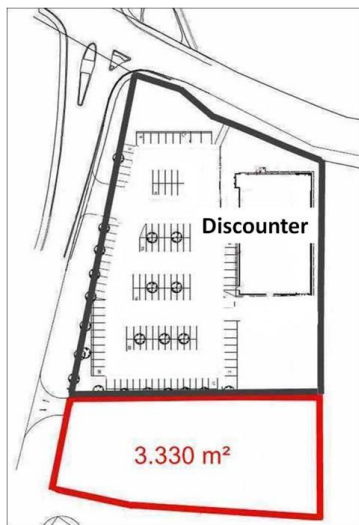
Offenbach, Strahlenberger Straße



Eigentümer	Fünfte ADLER Real Estate GmbH & Co. KG
Objektart	unbebautes Grundstück
Grundstück	9.996 m²
Baurecht	nach § 34 BauGB voraussichtlich bis zu 30.000 m² GF möglich
Mögliche Nutzung	Büro mit kleinem Anteil Einzelhandel für Nahversorgung
Aktuelle Nutzung	Stellplatzvermietung

Für das unbebaute, ca. 10.000 m² große Grundstück in Offenbach, das Übergangsmäßig als Parkplatz genutzt wird, hatten wir 2009 mit einem Frankfurter Projektentwickler einen Optionsvertrag abgeschlossen, damit dieser genügend Zeit und Planungssicherheit für sein Vorhaben hat. Ursprünglich war die Einbindung der Nachbargrundstücke in ein größeres Planungskonzept vorgesehen. Da sich diese Verhandlungen aber noch weiter hinziehen, wird nunmehr ein erster Schritt in Form einer kleinen Lösung auf unserem Grundstück verfolgt. Mit Zustimmung der Stadt Offenbach zu dieser Lösung wird auch ein Verkauf des Grundstücks möglich sein.

Homburg, Am Forum



Eigentümer	Adler Projekt Homburg GmbH
Objektart	unbebautes Grundstück
Grundstück	3.330 m²
Planung	Verkauf mit gültigem Baurecht

Der neue Bebauungsplan für das Grundstück Am Forum in Homburg im Saarland wurde bereits 2009 inhaltlich fertig gestellt. Bisher konnte das rund 10.700 m² große Grundstück nur als Parkplatz für den angrenzenden Baumarkt genutzt werden. Im Berichtsjahr 2010 haben wir nach einigen Verhandlungsrunden mit den zuständigen Behörden erreicht, dass 7.400 m² des Geländes durch einen Discounter genutzt werden können. Im Februar 2011 konnte dann über das entsprechende Teilgrundstück ein Kaufvertrag abgeschlossen werden. Der verbleibende Grundstücksteil von gut 3.300 m² liegt damit in einem Gewerbegebiet zwischen einem der größten deutschen Discounter und einem Baumarkt und wir sehen gute Chancen für eine Vermarktung dieser Restfläche.

Frankfurt, Herriotstraße



Eigentümer	Erste ADLER Real Estate GmbH & Co. KG
Objektart	Bürogebäude Baujahr 1968, Sanierung 1995, Teilsanierung 2007
Grundstück	13.834 m² im Erbbaurecht davon rund 10.000 m² unbebaut
Mietfläche	4.231 m² 85 Parkplätze
Restgrundstück	unbebautes Grundstück, Baurecht soll künftig als Wohnbauland ausgewiesen werden

Das Gebäude mit rund 4.000 m² vermietbarer Fläche sowie seine Grundstücksreserve von 10.000 m² bedeuten für uns zwei Entwicklungspotentiale. Derzeit sind die Büroflächen zu 42 % vermietet und wir unternehmen zahlreiche Vermarktungsbemühungen. So laufen sehr konkrete Gespräche mit einem Mietinteressenten, der das gesamte Erdgeschoss mieten möchte.

Einen deutlichen Schritt vorwärts gehen die Verhandlungen über die vorhandene Baureserve von ca. 10.000 m² auf dem Gelände. In Kooperation mit der Stadt Frankfurt wird unverändert ein Verkauf eines Teilgrundstückes für Wohnungsbauentwicklung vorbereitet. Durch einen Tausch von Erbbaurechtsflächen gegen Eigentum ist es möglich, eine für beide Seiten vorteilhafte Aufteilung zu erreichen. Besprochen wurde, dass bei Aufhebung des Erbbaurechts ein Drittel des Grundstücks im Besitz der Stadt Frankfurt verbleibt.

Die Stadt Frankfurt strebt in Niederrad weiterhin die Ansiedlung von Wohnungsbau durch Nachverdichtung der bestehenden Flächen an. Ein von der Stadt genehmigtes Vorhaben, nämlich die Umwidmung eines Bürogebäudes in Wohnraum, ist erfolgreich verlaufen, so dass sich die Stadt in ihrem Vorhaben bestärkt sieht und wir von der Umsetzung der beschriebenen Umwidmung ausgehen können.

Wir befinden uns bereits in konkreten Gesprächen mit einem Projektentwickler und ich hoffe, dass wir Ihnen in naher Zukunft weitere positive Ergebnisse vermelden können.

Grünstadt, Hauptstraße

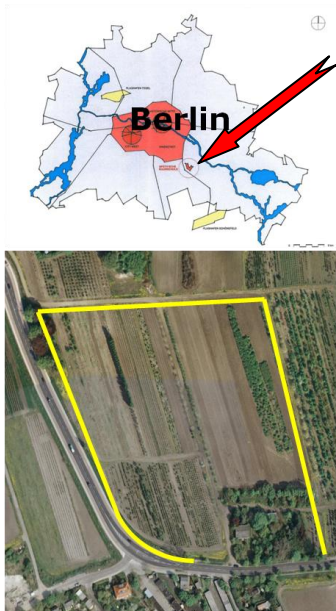


Eigentümer	Adler Real Estate Properties GmbH & Co. KG
Objektart	Büro- und Geschäftshaus im Stadtzentrum Baujahr 1837, umfangreiche Sanierung 1992/93: Entkernung, Neuausbau, Erweiterung
Grundstück	444 m²
Mietfläche	1.160 m²
Vermietungsstand	100 %

In Grünstadt, gelegen in der Nähe von Bad Dürkheim und Mannheim, haben wir bei Erwerb der Münchener Baugesellschaft ein direkt in der Fußgängerzone der Innenstadt liegendes Geschäftshaus mit 1.160 m² vermietbarer Fläche übernommen. Das Erdgeschoss und das 1. OG sind langfristig an einen Filialisten vermietet und das 3. OG an eine Praxis für Ergotherapie. Sorgenkind war lange Zeit die Vermietung des 2. Obergeschosses, das sich für Einzelhandel nicht anbietet und für das sich aufgrund der geringen Nachfrage nach Büroraum kein Mieter finden ließ. Im Frühjahr dieses Jahres konnte nun ein medizinisches Massagestudio für die Flächen gewonnen werden und das Gebäude ist damit zu 100 % vermietet.

Wir prüfen jetzt die Möglichkeiten einer Vermarktung des Gebäudes. Als potentielle Kaufinteressenten sehen wir hier lokale Investoren; für institutionelle Investoren ist das Volumen nicht groß genug.

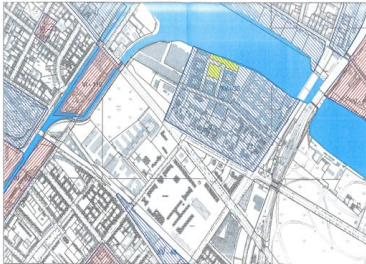
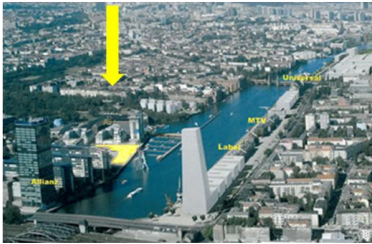
Berlin, Späthstraße



Eigentümer	ADLER Real Estate AG
Objektart	Projektentwicklungs- grundstück 48.710 m²
Vermietungsstand	vermietet bis 31.12.2011 an eine Baumschule
Nutzungsmöglich- keiten	Überarbeitung des Flächennutzungsplans in Kooperation mit dem Berliner Senat und dem zuständigen Bezirk ist angestrebt

Das im Bezirk Treptow-Köpenick am Baumschulenweg im Südosten Berlins liegende Grundstück mit rd. 49.000 m² steht nach den Wahlen zum Berliner Senat vor einem weiteren Entwicklungsschritt. Da das Areal sehr verkehrsgünstig direkt an der Stadtautobahn A131 zwischen Berlin-Zentrum und dem Großflughafen Berlin-Brandenburg-International (BBI) liegt, wird es vom Ausbau des gesamten Flughafenumfeldes profitieren. Abhängig ist die Entwicklung allerdings von einem neuen Flächennutzungsplan, der nun nach den Wahlen hoffentlich möglichst rasch begonnen wird. Dies gilt auch für die Aufstellung von Teil-Bebauungsplänen. Da wir unsere Chancen auf eine nachhaltige Entwicklung des Grundstücks wahren wollen, haben wir den bestehenden Pachtvertrag mit der Baumschule zum Jahresende 2011 gekündigt.

Berlin, Fanny-Zobel-Straße



Bebauungsplan

Eigentümer	Dritte Adler Real Estate GmbH & Co. KG
Objektart	unbebautes Grundstück
Grundstück	Flurstück 97: 3.076 m² Flurstück 118: 3.925 m²
Baurecht	B-Plan in Aufstellung, ggf. vorzeitige Planreife
Mögliche Nutzung	bis zu 34.000 m² GF Büro / Wohnen / Hotel

Unser Grundstück ist eines der wenigen noch unbebauten Areale in Berlin mit direktem Spreezugang und verfügt damit über ein deutliches Wertsteigerungspotential. Das seit 2008 andauernde Bebauungsplanverfahren wurde auch im Jahr 2010 nicht abgeschlossen. Inzwischen ist die Erarbeitung des Bebauungsplans jedoch so weit fortgeschritten, dass der Bezirk von einer Auslegung möglichst noch in diesem Jahr ausgeht und dann das Verfahren mit der Rechtskraft des Bebauungsplans abgeschlossen werden kann.

Parallel haben wir unsere Bemühungen fortgesetzt, Käufer zu finden. Und diese Bemühungen waren von Erfolg gekrönt. Ein Kaufinteressent hat die Chance erkannt, sich das Grundstück am Spreeufer rechtzeitig zu sichern und noch vor Baurechtschaffung seine Ideen und Planungen mit in das Verfahren einzubringen. Ende Juli dieses Jahres haben wir mit diesem Kaufinteressenten einen notariellen Kaufvertrag geschlossen, der allerdings noch ein Rücktrittsrecht vorsieht, das im Oktober ausläuft. Es handelt sich dabei um kein generelles Rücktrittsrecht, sondern es ist daran geknüpft, dass der Käufer wesentliche Erkenntnis erhält, dass die vorgesehenen Baukennzahlen sich in dem neuen B-Plan nicht widerspiegeln. Es ist nicht davon auszugehen, dass der B-Plan sich in den nächsten Wochen in diesem Punkt verändert und wir gehen deshalb davon aus, dass das Rücktrittsrecht nicht zum Tragen kommt und wir noch im Oktober den erfolgreichen Verkauf publizieren können. Dies bedeutet gleichzeitig, dass unse-

re Gesellschaft noch in diesem Jahr einen erfreulichen Liquiditätszufluss verbuchen können wird.

Meine Damen und Herren, ich beende meinen Teil der Ausführungen zur Entwicklung unserer Gesellschaft. Wir werden weiter an der Entwicklung unseres Portfolios bzw. an dessen Verwertung arbeiten. Wie es derzeit aussieht, werden wir in diesem Jahr deutliche Fortschritte machen können. Ich fasse noch einmal kurz zusammen:

Wir konnten wesentliche Teile unseres Grundstücks in Homburg verkaufen und stehen derzeit vor dem erfolgreichen Abschluss der Transaktion mit unserem Areal am Berliner Spreeufer. Darüber hinaus bestehen gute Chancen, dass in absehbarer Zeit weitere Assets verwertet werden können. Die aus den Verkäufen zufließende Liquidität wird die Flexibilität unserer Gesellschaft deutlich erhöhen.

Herr Harloff wird Ihnen nun die Auswirkungen der von mir geschilderten Transaktionen erläutern und Ihnen die eingangs erwähnten Punkte präsentieren.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Rede HV

ADLER Real Estate AG

Ordentliche Hauptversammlung

28. September 2011

2. Teil

Axel Harloff

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Frau Yaltrak hat Ihnen die Entwicklung unserer gewerblich genutzten Projekte dargestellt. Bevor ich zur Erläuterung der Bilanz für das Geschäftsjahr 2010 und der dazugehörigen Gesamtergebnisrechnung komme, möchte ich Ihnen unsere Wohnungsbauprojekte und unsere Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr vorstellen.

Im wohnungswirtschaftlichen Bereich lagen unsere Schwerpunkte in 2010 in der Durchführung von Erschließungsarbeiten, der Steigerung der Vertriebsaktivitäten, der Entwicklung von Bebauungsplänen sowie der Sicherstellung der Finanzierung.

Moosburg an der Isar



Projektentwicklung

- Erschließung
- Errichtung
Lärmschutzwand
- Parzellierung
- Verkauf

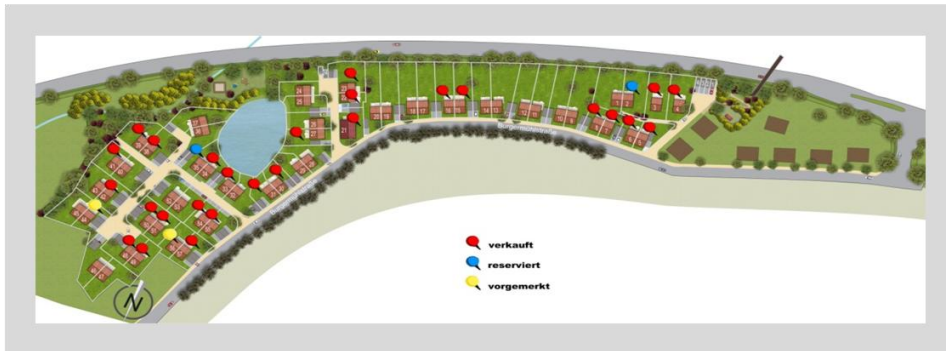
Grundstück:

Nettobauland 19.600 m²

Unser Projekt in Moosburg umfasste insgesamt eine Fläche von 28.000 m², wovon 19.600 m² Nettobauland in insgesamt 57 Grundstückspartellen aufgeteilt waren. Unsere Projektentwicklung beinhaltete die Erschließung des gesamten Baugebietes, die Errichtung einer Lärmschutzwand, die Parzellierung der Gesamtfläche und den Vertrieb der gebildeten Grundstücke. Die Erschließungsarbeiten haben sich länger hingezogen, als ursprünglich erwartet. Dies lag im Wesentlichen an der Herstellung einer von der Stadt Moosburg geforderten Lärmschutzwand, die aufwendig über einen Bachlauf geführt werden musste. Mit Fertigstellung und Übergabe der Erschließungsanlage

und der Lärmschutzwand an die Stadt gegen Ende des Jahres 2010 stellte sich nunmehr auch der Vertriebs Erfolg ein.

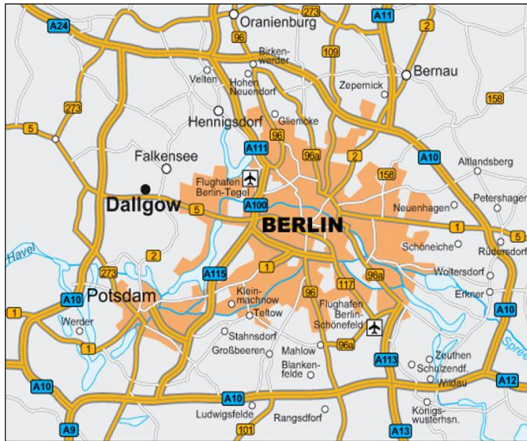
	gesamt Sept. 2011	verkauft	in %
Nettobauland	19.600 m²	7.900 m²	40%
Grundstücke	57 Parzellen	24 Parzellen	42%



Grundstücksplan

Während wir in 2010 lediglich zwei Grundstücke beurkunden konnten, sind es in diesem Jahr bereits zwölf Grundstücke und wir rechnen mit weiteren Beurkundungen noch in diesem Jahr. Insgesamt wurden damit bis heute 42 % der zum Verkauf stehenden Grundstückspartellen veräußert. Für dieses Projekt hatten wir zu Projektbeginn eine Finanzierungsvereinbarung mit der HVB geschlossen, die sich dann aber strategisch aus dieser kleinteiligen Art der Erschließungsfinanzierung zurückgezogen hat. Die Verkaufserlöse werden daher vollständig zur Rückführung des Darlehens verwendet, was auf der einen Seite zu einer erfreulichen Reduzierung unserer Fremdverbindlichkeiten führt, auf der anderen Seite aber auch unsere Investitionsmöglichkeiten bei anderen Projekten in 2010 stark eingeschränkt hat.

Dallgow-Döberitz bei Berlin



Projektentwicklung

- Erschließung von Teilflächen
- Parzellierung
- Verkauf

Grundstück:

Erschlossene Flächen: 28.900 m²
Baulandreserve: 11.200 m²

Dallgow-Döberitz liegt im westlichen Speckgürtel von Berlin und konkurriert damit mit einem großen Angebot von zum Teil sehr preiswerten Einzelhausgrundstücken im Umland von Berlin, sowohl von privaten Bauträgern, wie auch von Gemeinden. Das Grundstück war schon bei Erwerb zum größten Teil erschlossen, so dass nur noch Erschließungsarbeiten für die Baulandreserve notwendig werden. Diese Erschließung durchzuführen ist mit dem vollständigen Verkauf der gegenwärtig im Vertrieb befindlichen Grundstückspartellen vorgesehen.



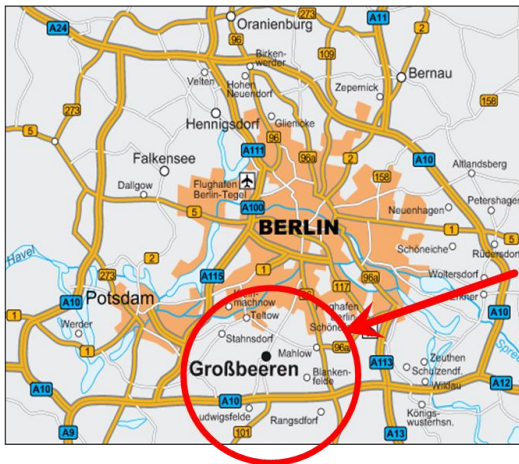
Grundstücksplan

	gesamt	verkauft Sept. 2011	in %
EFH-Flächen	21.600 m²	8.400 m²	39%
Grundstücke	36	14	39%
MFH-Flächen	7.300 m²		
Baulandreserve	11.200 m²		

Insgesamt standen 21.600 m² erschlossene Fläche für Einfamilienhäuser zum Verkauf zur Verfügung, wovon wir per Ende September rd. 8.400 m² veräußert haben, entspre-

chend 39%. Um den Vertriebs Erfolg zu erhöhen, haben wir Ende des Jahres einen weiteren lokalen Vertrieb mit eingeschaltet. 2010 konnten wir die Umsätze zwar mehr als verdoppeln, insgesamt lagen sie aber noch hinter unseren vielleicht zu hohen Erwartungen zurück. In diesem Jahr haben wir bereits das Vorjahresergebnis übertroffen und hoffen mit den beginnenden Hausbauten auch eine Belebung des Baugebietes zu erreichen, die dann weitere Interessenten nach sich ziehen kann. Weiterhin wird über Haushersteller auch die Zielgruppe angesprochen, die bereits ein fertiges Haus erwerben und nicht erst selbst bauen möchte. Das Grundstück ist vollständig mit Eigenkapital finanziert, entsprechend fließen die Verkaufserlöse der Gesellschaft direkt zu.

Großbeeren bei Berlin



Projektentwicklung

- Erschließung
- Parzellierung
- Verkauf

Grundstück:

Erschlossene Fläche:	6.700 m²
Bauabschnitt:	16.200 m²
Baulandreserve:	60.800 m²

Großbeeren war im vergangenen Jahr etwas unser Sorgenkind. Nicht, dass sich die Grundstücke nicht vermarkten lassen. Ganz im Gegenteil besteht eine immer stärker werdende Nachfrage nach bebaubaren Grundstückspartellen, da die Gemeinde Großbeeren sich ständig erweitert und auch zukünftig von dem Großflughafen in Schönefeld profitieren wird. Der erste Bauabschnitt ist vollständig erschlossen und auch zu 100% verkauft. Zur Finanzierung der Erschließung eines zweiten Bauabschnitts waren wir mit mehreren Banken im Gespräch, konnten aber nicht zu einem Abschluss kommen, da das Volumen entweder zu klein oder der Arbeitsaufwand zu groß war, oder die Banken sich strategisch aus der Erschließungsfinanzierung zurückgezogen haben. Umso mehr freut es mich, dass wir nunmehr mit einem lokalen Entwickler eine Einigung erzielt ha-

ben, die dazu führt, dass wir bereits in diesem Jahr noch mit dem zweiten Bauabschnitt beginnen können.



erschlossen	gesamt	verkauft	
		Sept. 2011	in %
EFH-Grundstücke	6.700 m ² 12 Parz.	6.700 m ² 12 Parz.	100% 100%
2. Bauabschnitt gesamt			
EFH-Grundstücke	16.200 m ² 30 Parzellen		
Baulandreserve	60.800 m ²		

Grundstücksplan

Der zweite Bauabschnitt umfasst 30 Einzelhausparzellen mit einer Fläche von rund 16.200 m². Die ersten Reservierungen liegen bereits vor und wir gehen davon aus, dass wir in diesem Jahr bereits zu einigen Abschlüssen kommen werden. Die Zeit, die wir mit der Suche nach einer geeigneten Finanzierung vermeintlich verloren haben, hat aber für uns gespielt, da sich zwischenzeitlich die Preise in diesem Markt deutlich erhöht haben. Daneben haben wir noch eine weitere Baulandreserve von zusätzlich rund 61.000 m² Nettobauland, die dann nach und nach entwickelt werden kann.

Dresden Trachau



Projektentwicklung

- Schaffung von Baurecht

Grundstück:

Unerschlossenes
Grundstück: 108.000 m²

Unser Grundstück in Alt-Trachau in Dresden hat eine Größe von rund 108.000 m². Nach der Flut 2002 war eine Entwicklung gesetzlich erst dann wieder möglich, wenn die Flutschutzmaßnahmen der Stadt durchgeführt werden. Diese Maßnahmen haben nicht unbedingt etwas mit unserem Grundstück zu tun. Dresden ist eine wachsende Stadt und so war im vergangenen Jahr eine Bereitschaft der Stadtplanung signalisiert worden, zumindest für eine Teilfläche, die nicht vom Hochwasser betroffen war, einen Bebauungsplan durchzuführen.



Bebauungsplan

Bruttofläche: ca. 40.000 m²

Nettofläche: ca. 20.000 m²

Aufteilung:

Gewerbefläche ca. 10.000 m² (50%)

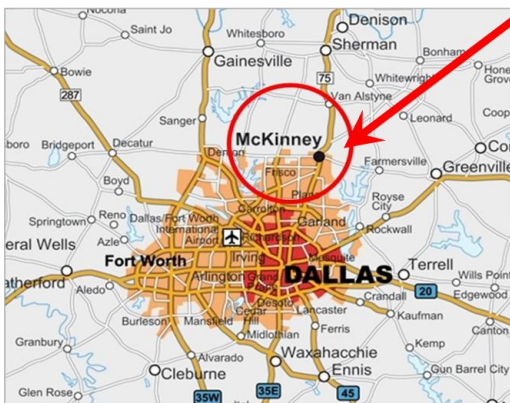
Wohnungsbau-
fläche ca. 10.000 m² (50%)

Entwurf Bauplan

Bei der Teilfläche handelt es sich insgesamt um ein ca. 40.000 m² großes Grundstück mit einer Netto-Baulandfläche von rd. 20.000 m². Planungsrechtlich ist in diesem Gebiet ein Mischgebiet zulässig, d.h. 50% Gewerbe und 50% Wohnbebauung. Nachdem

das Grundstück in der Vergangenheit von den Nachbarn für Freizeitaktivitäten genutzt wurde, war es nicht überraschend, dass sich eine Bürgerinitiative zur Erhaltung der Grünfläche gebildet hat. Es ist daher nicht auszuschließen, dass das Bebauungsplanverfahren durch rechtlich zulässige Eingaben verzögert wird. Wir gehen heute aber davon aus, dass das B-Planverfahren im kommenden Jahr positiv abgeschlossen sein wird.

McKinney, Texas/USA



Beteiligung: 30%

Projektentwicklung

- **Errichtung und Vermietung von 334 Apartments**
- **Verkauf der vermieteten Anlage**



Entwurf der fertigen Wohnanlage

Die ADLER Real Estate hält eine 30%ige Beteiligung an einer Projektentwicklung einer Mietwohnungsanlage in McKinney in Texas in den USA. Vorgesehen ist die Errichtung und Vermietung von insgesamt 334 Apartments. Nach Stabilisierung der Vermietungsphase ist dann der Verkauf der gesamten Anlage vorgesehen. Bei diesen Apartmentanlagen handelt es sich um eine eigene Asset-Klasse, die z.B. sehr gerne von Pensionskassen nachgefragt wird, da sie gut gemanagt eine stabile Rendite gewährleistet. Aufgrund der Übernahme der finanzierenden Bank in der Finanzkrise hat sich die geplante Fertigstellung des Projektes verzögert. Gleichzeitig hatten sich die erzielbaren Mieten im Großraum Dallas verringert. Da sich die Mietpreise in der Apartmentvermietung in den letzten Monaten aber wieder erfreulich stabilisiert haben, ist eine Neuaufnahme des Projektes nunmehr Ende des Jahres denkbar. Durch die bereits durchgeführten Erschließungs- und Fundament-Arbeiten sind bereits rund 28% der baulichen Maßnahmen fertiggestellt.

Konzernbilanz 2010

Meine Damen und Herren,

ich komme nun zur Erläuterung der Konzernbilanz der ADLER Real Estate AG für das Geschäftsjahr 2010.

Wir haben Ihnen den Konzernjahresabschluss gemäß internationalem Rechnungslegungsstandard IFRS für das Geschäftsjahr 2010 im gedruckten Geschäftsbericht und im Internet auf der Homepage der Gesellschaft zur Verfügung gestellt.

Ich werde Sie nachfolgend durch die Bilanz und Gesamtergebnisrechnung führen und wie in den Vorjahren Ihnen erläutern, an welcher Stelle Sie die soeben gezeigten Projekte und Ereignisse in der Bilanz und in der Gesamtergebnisrechnung wiederfinden, wobei das Jahr 2010 bilanztechnisch eher ein ereignisarmes Jahr war.

Langfristige Vermögenswerte

Die in der Bilanz dargestellten langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Berichtsjahr um 0,9 Mio. Euro und belaufen sich zum Jahresende 2010 auf rund 7,8 Mio. Euro. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen mit 0,7 Mio. Euro aus der Erhöhung der *Ausleihungen an Beteiligungen*. Hierbei handelt es sich um zwei Darlehen, die die Gesellschaft an Beteiligungsunternehmen vergeben hat. Zum einen betreffen diese in die Gesellschaften gegebene Darlehen, die quasi Eigenkapital darstellen sowie die entsprechende Verzinsung dieser Darlehen. Zum Jahresende 2010 valutierte das Darlehen für das Airport Center in Luxemburg mit rund 2,2 Mio. Euro und das Darlehen bei unserer Beteiligung in den Niederlanden mit 0,8 Mio. Euro.

Die Veränderungen bei den *Anteilen an assoziierten Unternehmen* betreffen ausschließlich das Apartmentprojekt in McKinney in Texas, USA, mit 0,2 Mio. Euro. Hierbei handelt es sich um die Abbildung der Veränderung des Wechselkurses gegenüber dem Dollar.

Unter *Investment Properties* wird nach wie vor unser Objekt in Grünstadt mit 0,6 Mio. Euro ausgewiesen. Eine Veränderung ergibt sich lediglich durch die planmäßige handelsrechtliche Abschreibung.

Langfristige Vermögenswerte

In TEUR	2010	2009
Immaterielle Vermögenswerte	1	9
Sachanlagen	39	29
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	150
Ausleihungen an Beteiligungen	3.019	2.327
Anteile an assoziierten Unternehmen	3.637	3.406
Investment Properties	575	588
Latente Steueransprüche	506	403
Gesamt	7.777	6.912

Kurzfristige Vermögenswerte

In den kurzfristigen Vermögenswerten bilanzieren wir unseren Hauptteil des Gesellschaftsvermögens. Der Wesentliche Teil der Immobilien der Gesellschaft, nämlich unsere Grundstücke, finden sich in der Position *Vorräte* wieder. Auch für das abgelaufene Geschäftsjahr haben wir unsere Grundstücke und Bestandsobjekte neu bewerten lassen. Zur Ermittlung der Bewertung der unabhängigen Sachverständigen werden in den Gutachten jeweils die GFZ, ein angemessener Liegenschaftszins, die entsprechenden Bodenrichtwerte, Baumängel und Instandhaltungskosten sowie, soweit vorhanden, Mietverträge berücksichtigt. Die Vorjahreswerte wurden dabei im Wesentlichen bestätigt. Die Grundstücke werden brutto ausgewiesen; mögliche Kosten für die Aufbereitung sind in den Rückstellungen berücksichtigt. Insgesamt belaufen sich die Vorräte zum Jahresende 2010 auf 27,9 Mio. Euro und haben sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert.

Die Abnahme der *flüssigen Mittel* spiegelt neben den Aufwendungen für die laufenden Kosten der Gesellschaft die Tilgungen der aufgenommenen Darlehen sowie Investitionen in den Objektbestand wider.

Kurzfristige Vermögenswerte

In TEUR	2010	2009
Vorräte	27.850	27.719
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91	101
Ertragsteueransprüche	9	10
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	201	411
Zahlungsmittel	477	3.198
Gesamt	28.628	31.439

Wir kommen damit zur Passiv-Seite der Bilanz.

Eigenkapital

Das Eigenkapital verminderte sich in 2010 fast ausschließlich durch das negative Konzernergebnis um rund 0,8 Mio. Euro auf nunmehr 26,1 Mio. Euro. Die Einzelheiten des Konzernergebnisses werde ich gleich detailliert erläutern.

In TEUR	2010	2009
Grundkapital	15.000	15.000
Kapitalrücklage	7.687	7.687
Gewinnrücklagen	189	189
Währungsumrechnungsrücklage	-30	-132
Bilanzgewinn	3.227	4.114
Gesamt	26.073	26.858

Eigenkapitalquote

In diesem Schaubild sehen Sie die Bilanzkennzahlen zur Ermittlung der Eigenkapitalquote. Die Eigenkapitalquote ist mit 72% zum Jahresende 2010 im Branchenvergleich nach wie vor unverändert hoch.

In TEUR	2010	2009
Bilanzsumme	36.405	38.351
Eigenkapital	26.073	26.858
Eigenkapitalquote	72%	70%

Langfristige Schulden

Bei den Langfristigen Schulden handelt es sich im Wesentlichen um Pensionsrückstellungen und Finanzschulden. Die Pensionszusagen betreffen ausschließlich Altzusagen für ausgeschiedene Mitarbeiter der ADLER. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Dabei werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Rentenanwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Renten und Gehälter berücksichtigt. Die entsprechenden Werte werden versicherungsmathematisch ermittelt und unterliegen lediglich geringen Schwankungen. Die Finanzschulden betreffen unsere Bestandsobjekte in Frankfurt und Grünstadt sowie unsere Projektentwicklung in Moosburg. Insgesamt wurden die Finanzschulden in 2010 um rund 0,8 Mio. Euro zurückgeführt. Dies betrifft zum einen planmäßige Tilgungen bei den Bestandsobjekten, wie auch Tilgungen aus den getätigten Verkäufen bei unserem Projekt in Moosburg. Von den Finanzschulden über insgesamt 5,8 Mio. Euro werden 4,4 Mio. Euro als langfristig ausgewiesen.

Langfristige Schulden

In TEUR	2010	2009
Pensionsrückstellungen	826	815
Verbindlichkeiten für latente Steuern	0	3
Sonstige Rückstellungen	83	517
Finanzschulden	4.427	6.573
Gesamt	5.336	7.908

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich im Jahresvergleich um 1,4 Mio. Euro. Dies ist mit 1,3 Mio. Euro auf die kurzfristigen Finanzschulden zurückzuführen, die im Vergleich zum Vorjahr auf langfristige und kurzfristige Schulden aufgeteilt wurden und in diesem Jahr an dieser Stelle ausgewiesen werden. Die *Sonstigen Rückstellungen* betreffen Verpflichtungen zur Altlastensanierung für zwei Grundstücke des Vorratsvermögens, die bei Baumaßnahmen notwendig werden würden. Die *Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten* beinhalten die Kreditaufnahme bei der Vanguard Property Management in Höhe von 0,5 Mio. Euro.

In TEUR	2010	2009
Sonstige Rückstellungen	1.986	1.913
Ertragsteuerschulden	37	144
Finanzschulden	1.321	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	315	506
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.337	1.022
Gesamt	4.996	3.585

Meine Damen und Herren,
ich komme nun zu den Erläuterungen der Gesamtergebnisrechnung.

Gesamtergebnisrechnung

In TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	1.267	4.463
Bestandsveränderungen	45	-2.638
Sonstige betriebliche Erträge	1.457	2.178
Summe der betrieblichen Erträge	2.769	4.003
Materialaufwand	-1.231	-2.024
Personalaufwand	-1.097	-1.664
Abschreibungen und Wertminderungen	-46	-331
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.225	-1.823
Ergebnis aus Beteiligungen	-27	-330
Summe der betrieblichen Aufwendungen	-3.626	-6.172
Betriebsergebnis (EBIT)	-857	-2.169
Finanzergebnis	-121	-1.544
Steuern	90	226
Konzernergebnis	-888	-3.487
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	103	-31
Gesamtergebnis	-785	-3.518

Die Summe der betrieblichen Erträge setzt sich aus den *Umsatzerlösen*, den *Bestandsveränderungen* und den *sonstigen betrieblichen Erträgen* zusammen.

Die Höhe der Umsatzerlöse bei der ADLER ist sehr stark davon abhängig, inwieweit Verkäufe in dem jeweiligen Geschäftsjahr durchgeführt wurden. Während im Wohnungsbaubereich die Umsätze mit rund 0,8 Mio. Euro nahezu gehalten werden konnten, konnte im gewerblichen Bereich kein Verkauf eines Projektentwicklungsgrund-

stücks in 2010 realisiert werden. Die Umsatzerlöse enthalten darüber hinaus noch Miet- und Pachterlöse mit 0,5 Mio. Euro.

Die Bestandsveränderungen setzen sich bestandsmindernd aus den Abgängen durch die Verkäufe der Wohnungsbaugrundstücke in Höhe von rund 0,6 Mio. Euro und bestandserhöhend aus den getätigten Projektentwicklungsinvestitionen von rund 0,7 Mio. Euro zusammen.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und der Ausbuchung von Verbindlichkeiten mit Rückstellungscharakter in Höhe von 0,5 Mio. Euro sowie Erträge aus der Schuldenskonsolidierung von 0,2 Mio. Euro. Weiterhin sind in dieser Position Erträge aus der Auflösung der Asset und Property Managementverträge mit 0,5 Mio. Euro enthalten.

Der Materialaufwand über 1,2 Mio. Euro betrifft hauptsächlich Projektinvestitionen im gewerblichen und im Wohnungsbaubereich.

Die Verringerung der Personalaufwendungen um 0,6 Mio. Euro ist auf die Reduzierung der Anzahl der Mitarbeiter, bedingt durch die Aufgabe des Asset und Property Managements zurückzuführen.

Die Abschreibungen beinhalten die planmäßigen linearen Wertminderungen.

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbergen sich im Wesentlichen der laufende Geschäftsbetrieb, Rechts- und Beratungskosten, Abschluss- und Prüfungskosten sowie unsere Öffentlichkeitsarbeit. Insgesamt konnten diese Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. Euro vermindert werden, was u.a. auch auf die Aufgabe des Asset und Property Managements zurückzuführen ist.

Bei dem Ergebnis aus at equity bewerteten assoziierten Unternehmen handelt es sich um das anteilige Ergebnis an unserer Beteiligung an der Wohnungsbauprojektentwicklung in McKinney in den USA.

Das Betriebsergebnis, das EBIT, zeigt sich zwar um 1,3 Mio. Euro deutlich verbessert gegenüber dem Vorjahr, aber noch mit einem negativen Wert von -0,8 Mio. Euro.

Das Finanzergebnis mit -0,1 Mio. Euro setzt sich im Wesentlichen aus der Verzinsung von Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen mit 0,4 Mio. Euro, der Anpassung eines Zinssicherungsgeschäftes mit 0,1 Mio. Euro und gegenläufig mit Zinszahlungen von 0,3 Mio. Euro sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen von 0,2 Mio. Euro zusammen.

Bei den Steuern erfordert die Rechnungslegung die Aktivierung von latenten Steuern, die, wie im Vorjahr zu einem auszuweisenden Ertrag für das Geschäftsjahr 2010 geführt haben. Unter Ausnutzung der Verlustvorträge in den Tochtergesellschaften gehen wir heute davon aus, dass nur sehr geringe Steuerverpflichtungen bestehen. Auch bei neuen Investments versuchen wir, die Investition steuerlich zu optimieren.

Für 2010 weist die Gesellschaft insgesamt ein negatives Konzernergebnis von 0,9 Mio. Euro aus. Als Hauptgründe für dieses Ergebnis kann man im abgelaufenen Geschäftsjahr zum einen die Zurückhaltung von Investoren neue Projektentwicklungen in Deutschland zu realisieren festhalten, zum anderen die fehlende Bereitschaft von Banken Projektentwicklungen zu finanzieren. ADLER mit ihren gewerblichen Projektentwicklungsgrundstücken konnte daher in 2010 nicht die erforderlichen Umsätze realisieren.

Meine Damen und Herren,

ich komme damit zum Ausblick für die Gesellschaft. Bereits Anfang 2011 konnten wir eine Teilfläche unseres sehr gut gelegenen gewerblichen Grundstücks in Homburg an einen Projektentwickler veräußern und damit eine viele Monate dauernde Verhandlung positiv zum Abschluss bringen. Im Juli erfolgte dann ein weiterer Verkauf eines gewerblichen Grundstücks in Berlin. Inflationsängste und eine gute Konjunktur führten gleichzeitig bei unseren Wohnungsbaugrundstücken zu einer erhöhten Nachfrage, so dass wir bereits jetzt die Vorjahreszahlen im Wohnungsbaubereich übertroffen haben.

Kennzahlen erstes Halbjahr 2011

Dies spiegelt sich bereits in unseren Ergebnissen im ersten Halbjahr wider. Der Umsatz liegt mit 1,8 Mio. Euro bereits im Juni 2011 über dem Umsatz des gesamten Vor-

jahres und wird sich mit der Umsetzung der bereits abgeschlossenen Verkäufe noch deutlich erhöhen. Darüber hinaus befinden wir uns in Verhandlungen über den Verkauf weiterer Grundstücke, deren Realisierung auch noch in 2011 möglich erscheint. Auf Basis der bereits getätigten Verkäufe gehen wir heute von einem insgesamt positiven Ergebnis für 2011 aus.

Kennzahlen erstes Halbjahr 2011

In TEUR	1. Halbjahr 2011	2010
Umsatzerlöse	1.825	1.267
Konzernergebnis	-142	-887
Bilanzsumme	34.972	36.405
Eigenkapital	25.829	26.073
Eigenkapitalquote	74%	72%

Meine Damen und Herren,

ich komme mit diesem positiven Ausblick für 2011 zum Ende unseres heutigen Berichtes des Vorstandes an Sie. Wir sind ein kleines Team geworden und ich möchte, auch im Namen von Frau Yaltrak, an dieser Stelle allen unseren Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz und auch unseren Dienstleistungspartner danken. Ebenso möchte ich Ihnen, sehr geehrte Aktionäre, für Ihr uns entgegengebrachtes Vertrauen in unsere Arbeit und Ihre Aufmerksamkeit am heutigen Tag danken und gebe zurück an Herrn Pahlke.